

Frühling und Sommer Kleider zu \$7.98 bis \$29.50 erregen die weibliche Aufmerksamkeit

weil sie die allerhöchste Vollkommenheit repräsentieren — die neuesten Modelle, die populären Materiale, stilvolle Farben, und Werte welche gänzlich außer dem gewöhnlichen sind. Serge, Sain, Georgette, Crepe de Chine und verschiedene Kombinationen. Einem von jeder Sorte, und dies bedeutet Individualität in jedem Kleid; das wirkliche Verlangen von jeder fashionabel veranlagten Frau. Grün, blau, grau, schwarz, taup, plum, braun etc. Selbst-Material, weiche und absteckende farbige Krage, elegant verzert bis zu den ganz einfachen Modellen, mit Duzenden frischen Stilen zur Auswahl. Zweiter Stock.

Das ganze Land wendet sich zu Pumps

Frauen wenden sich denselben zu als die neuen Sommer Stile von Eleganz und Bildung; andere befehlen sich dieselben mit Weid und mit dem guten Geschmack, der von Frauen im allgemeinen gezeigt wird. Patent le der Pumps mit gedrehten Sohlen, bedeckt sowie Abzüge und lange, stilvolle Bänder. Ein sehr verdienstvoller und zufriedenstellender Pump für alle möglichen Zwecke. Alle Größen von 2 1/2 bis 7. \$4.95. Die Träger von Globe Schuh Schenken sind immer gut beschuht. Stiefel, zweiter Stock.

Frauen werden sich erfreuen an diesen neuen Watte, Woile und Lawn Blusen

Alle Darsteller der höchsten Kunst von Taillen und Blusen Fabrikanten; alle weiß oder weiß mit farbigen Krage und Manschetten; breite Kräuselränder in Farben — Therosé, Delit blau, grün etc. Farbige, eyelid, Sidereri, tucke Modelle, geschnidene Stile, Rollkrage, Spigenperiert und neue geschnidene Taillen in tan, rose und blau. Größen 36 bis 46 Hüftenmaß. \$2.95. Zweiter Stock.

Globe Warehouse

Clelland-Simpson Co. 121-127 Wyoming Avenue.

D. B. Partridge, Advokat und Rechtsanwält

516 Spruce Straße, Scranton, Pa.

Ludwig I. Stipp, Kontraktor und Baumeister, 1232 Union Bank Gebäude.

Alle mit anvertrauten Arbeiten werden gewissenhaft und pünktlich ausgeführt.

The Fernery (Deutsches Blumengeschäft)

Neue Adresse: 612 Linden Straße, Scranton, Pa. Schönheits, Florist, Viehdorfer-Straße, 212 Church St., Danmore.

A. Conrad & Sohn, Allgemeine Versicherung,

Wyoming Ave. und Mulberry Straße, Scranton, Pa.

Victor Koch, Soranton Kouse,

Gegüber der D., E. & W. Frachthallen, Lackawanna Avenue, Scranton, Pa.

Gebrüder Schneider, Glumbers und Metall, Webeteier,

601 und 602 Cedar Avenue, Händler in Deisen, Blech- und Eisenwaren, für Bauzwecke und zum Hausgebrauch.

(True translation filed with the Postmaster at Scranton, Pa., on May 16, 1918, as required by the Act of October 6, 1917.)

Kriegs-Übersicht.

Nach authentischen Nachrichten über Kriegereignisse.

Offizielle Nachrichten aus Rom besagen, daß deutsche Truppen den Teil der italienischen Front westlich vom Gardasee besetzten und entlang der ganzen Front deutsche Offiziere und Unteroffiziere unter die österreichischen Truppen verteilt wurden. Es ist die Ansicht italienischer Stabsoffiziere, daß die Deutschen und Oesterreicher einen Vormarsch durch das Trentino beabsichtigen, um die linke italienische Flanke zu umgehen und sich in den Besitz der Industrieregionen Italiens zu setzen. Dieser Plan wurde vom Feldmarschall Conrad von Hörsendorf entworfen und war 1916 deshalb nicht erfolgreich, weil die Italiener die Oesterreicher bei Laibach bedrohten, wodurch die Deutschen zum Eingreifen gezwungen und die italienische Armee vom Isonzo auf die Piave zurückgedrängt wurde.

Die zeitweilige Aufgabe des Planes von 1916 wurde veranlaßt durch die Befürchtung der Oesterreicher bezüglich der politischen Wirkung der Einnahme Laibachs durch die Italiener. Jetzt, nach der Niederlage der Italiener am Isonzo, besteht diese Bedrohung nicht mehr und die Oesterreicher haben ihren früheren Plan, die Lombardie und Piemont zu besetzen und so Italien seiner großen Industrieregionen zu berauben, wieder aufgenommen.

Entlang den Schladtlinien am Piavesfluß und in den norditalienischen Gebirgsregionen, wo die Alliierten Truppen ihre Stellungen seit dem großen italienischen Rückzug vom Isonzo im letzten November halten, herrscht erhöhte Spannung. Der lange erwartete Schlag der teutonischen Verbündeten an dieser Front mag schon in den nächsten Tagen erfolgen.

Seit vielen Wochen beobachtet das italienische Kriegsamt die Zusammenziehung der aus Rußland und Rumänien zurückkehrenden österreichischen Legionen an der italienischen Front und es wird nicht mehr lange dauern, bis die Zentralmächte einen neuen Durchbruchversuch durch die alliierten Linien unternehmen werden, um die venetianische Tiefebene zu gewinnen und dadurch eine Entscheidung auf diesem Kriegstheater herbeizuführen.

Wie amtlich berichtet wird, befindet sich Kaiser Karl mit seinem Generalstab und hohen deutschen Offizieren an der Front und die großen Truppenbewegungen in Tirol und im Trentino zeigen an, daß riesige Truppenmassen von anderen Kriegsschauplätzen nach der italienischen Front geworfen werden.

Der deutsche Vize-Reichskanzler Friedrich von Bover versuchte in einer vor dem Hauptauschuß des Reichstages gehaltenen Rede Deutschland wegen der Anwendung der eisernen Hand in der Ukraine zu rechtfertigen, indem er erklärte, daß angelegene Ukrainer unter dem Titel des „Sicherheitskomitees“ dabei gefaßt worden seien, die Ermordung aller deutschen Offiziere oder, wie der Reichskanzler sich ausdrückte, eine „Art von sibilianischer Wesper“ geplant zu haben. (Diese Benennung stammt von der Massakrierung von 8000 Franzosen in Palermo zur Befreiung am Ostermontag 1282 durch die Sizilianer.)

Die Deutschen haben die Ukraine auf den ausdrücklichen Wunsch der Ukraine-Regierung betreten, um die Ordnung wieder herzustellen. Inzwischen lagen auch andere Gründe vor. Wir hatten ein lebhaftes Interesse daran, Nahrungsmittel so schnell wie möglich zu erhalten. Damals herrschte der allgemeine Gedanke, daß in der Ukraine große Mengen von Nahrungsmitteln beschafft werden könnten, und die Ukrainer übernahmen es, bis zum 1. August mindestens eine Million Tonnen zu liefern. Die Rada hatte aber keine Mittel, um die Ablieferung des Getreides durch die Bevölkerung zu erzwingen. Die Deutschen mußten sich daher mit der Aufgabe befassen, die Lieferung in Uebereinstimmung mit dem Vertrage zu erhalten.

Unsere darauf hingelende Tätigkeit ist in großem Grade eine Quelle der Unzufriedenheit gewesen. Die künftige Reorganisation der Ukraine-Regierung hat nichts mit der von General von Eichhorn (Kommandeur der deutschen Armeegruppe in Ruß-

land) erlassenen Verfügung über die Bestellung der Felder zu tun, noch mit der Verhaftung von Regierungsmitgliedern.

„Diese Reorganisation ist eine reine Angelegenheit der Ukraine, die uns nichts angeht. Die Rada hat kürzlich in zunehmendem Grade Boden verloren. Sie hatte zweifellos das Verdienst, den Ukrainestaat geschaffen und ihm Frieden gegeben zu haben. Aber die hartnäckige Befolgung kommunistischer Theorien, die unter der lächerlichen Bedeckung, die am Boden hängt, keine Sympathie gefunden haben, scheint hauptsächlich ihren Sturz veranlaßt zu haben.

Die Selbststellungs-Verordnung wurde erlassen, weil der Widerstand gegen die vorgeschlagene Enteignung der Landbesitzer die Gefahr mit sich bringen würde, daß ein großer Teil des Bodens unbebaut bleiben und die Ukraine damit nicht imstande sein würde, ihren Verpflichtungen und gegenüber nachzukommen. Die Interessen unseres Volkes handeln daher auf dem Spiel. Die Regierung der Ukraine war machtlos, die Verpflichtungen zu erfüllen. Außerdem war die Verordnung nicht an das Volk der Ukraine gerichtet, sondern an die deutschen Militärbehörden. Es sind jetzt Maßnahmen getroffen, die in allen politisch wichtigen Sachen unsere militärischen Kommandanten nur unter Mitwirkung des deutschen Gesandten handeln dürfen.“

Längs den Schladtlinien im nördlichen Frankreich warten die Truppen der Alliierten noch immer auf den Vorstoß der Deutschen zu erneuten schweren Kämpfen. Augenblicklich hat das requirierende Wetter große Störungen in dem Transportwesen des Feindes verursacht, so daß er nicht imstande gewesen ist, seine Vorbereitungen zu vervollständigen, da die Heranschaffung von Vorräten über den von der Schlacht durchgewühlten Boden in Flandern und der Picardie große Schwierigkeit bereitet.

Die Alliierten haben ihre Stellungen durch örtliche Gefechte etwas verbessert und sehen der nächsten Antretung der Deutschen ruhig entgegen. Sie läßt erheblich länger auf sich warten, als bei früheren Kämpfen seit dem Beginn der Offensive am 21. März. Inzwischen strömen frische Truppen und neue Vorräte in Menge zu, um die Stellungen der Alliierten weiter zu verstärken, eine Tatsache, die das Mißbehagen des Feindes weiter vergrößern muß, zumal er für seine schweren Verluste in den vergangenen sieben Wochen keine erheblichen militärischen Erfolge aufzuweisen hat.

Das Artilleriefeuer dauert an den wichtigsten Abschnitten in heutiger Woche an. Die englisch-französische Front südwestlich von Avern und der Abschnitt südlich von der Somme zwischen Villers-Bretonneux und Soissons wird von den Deutschen heftig beschossen. In diesen Abschnitten fanden die schweren Kämpfe vor der Zurückwerfung der Deutschen nördlich vom Kammelberge statt. Auch auf die südliche Seite des Arras-Abschnittes, die nördlich von Albert liegt, war das feindliche Feuer intensiv.

In Flandern haben die Deutschen den Angriff erneuert, aber abscheidend nur bei einem starken örtlichen Verlust, die Stellungen bei Doore, dem Scherpenberg und Noten Berge, die sie durch einen Frontalangriff nicht zu nehmen vermochten, zu überfallen. Wenigstens dies der Anfang zu einer neuen wütenden Schlacht an diesem Abschnitt bilden kann, so sprechen die Anzeichen dafür, daß der Angriff nicht mit großen Massen unternommen worden ist, obwohl heftig gekämpft wird.

An der mazedonischen Front griffen starke englische Detachements bulgarische Stellungen südlich vom Doiran-See an. Sie wurden zurückgeschlagen.

Die Artillerie war auf beiden Seiten der ganzen Front zwischen dem Doiran-See und Monastir entlang tätig. Zwei feindliche Angriffe gegen die serbischen Stellungen bei Petrenik und östlich von der Cerna-Beuge wurden abgeschlagen. In Kalätina ist das Vorrücken englischer Brigaden von Sericho aus über den Jordan nach erbitterten Kämpfen, die fünf Tage dauerten, vereitelt worden, wie eine Berliner Depesche meldet. „Der Feind wurde in die Stellungen, von denen er ausging, zurückgedrängt. Derzeit sind sich deutsche Einheiten an der Seite ihrer türkischen Kameraden aus. Die Route war beträchtlich.“ Ein amtlicher Bericht aus London

über die Kriegereignisse in Mesopotamien meldet: „Ein Teil unserer Truppen ist, ohne Widerstand zu finden, am 7. Mai in Kerfut eingezogen. Die Türken, die gegen den Kleinen Zab - Fluß zu zurückgingen, ließen 600 Verwundete im Hospital der Stadt zurück. Sie gaben auch drei beschädigte Motorpläne auf. Es ist ein schwerer Regen gefallen.“

Das britische Kriegsamt kündigt an, daß sich die britischen Truppen von Es Salt östlich über den Jordan zurückzogen. Nahezu 1000 Deutsche und Türken wurden gefangen und 29 Maschinengeschütze erbeutet.

„Der Frieden von Bukarest.“

Der Friedensvertrag zwischen Rumänien und den Zentralmächten wurde unterzeichnet, meldet eine offizielle Depesche aus Bukarest. Die Bevollmächtigten der vier teutonischen verbündeten Mächte und Rumänien zeichneten unter dem Vorstoß des deutschen Sekretärs des Auswärtigen Dr. von Kühlmann den Vertrag in demselben Zimmer des Schlosses, wo der Eintritt Rumänien in den Krieg beschlossen wurde. Der Vertrag wird „der Frieden von Bukarest“ heißen, und der Text wird in kurzer Frist veröffentlicht werden.

Nach dem Vertrage soll die Dobrudscha nördlich bis zur Donau an die Zentralmächte abgetreten werden, um beim endgültigen Friedensschluß Bulgarien überweisen zu werden. Rumänien erhält eine Handelsstrafe über Constanza zum Schwarzen Meer.

Rumänien stimmt im Prinzip den von Oesterreich-Ungarn verlangten Grenzberichtigungen bei, die sie sich später herausstellte, Landstreifen in der Gesamtgröße von 3000 Quadratmeilen einschließlich aller Hauptgebirgszüge entlang der Grenze und solcher Gebände, welche den Lauf der Donau in ihrer ganzen Länge unter die Kontrolle der Zentralmächte stellen, umfassen. Während die Verhandlungen über den Vertrag schwebten, stellte Deutschland neue Forderungen, die Kontrolle der rumänischen Oesterreich betreffend. Berliner Zeitungen berichten, daß sich die Zeitdauer der Kontrolle auf 99 Jahre erstrecken soll mit einer deutschen Deklaration der Oesterreicher für mehrere Jahre.

Eine spätere Depesche aus Amsterdam sagt, der Vertrag besteht aus acht Abschnitten. Der erste handelt von der Wiederherstellung des Friedens.

Abschnitt 2 demobilisiert die rumänische Armee, mit Ausnahme von zehn Divisionen. Zwei davon verbleiben in Behorabien zum Schutz der Grenzen und acht in der Moldau. Die Gesamtstärke der letzteren wird 20,000 Mann Infanterie, 3,200 Kavallerie und 9,000 Mann Artillerie nicht übersteigen.

Geschütze, Maschinengewehre, Handwaffen, Pferde- und Wagenparks und Munition, die durch die Verbringung oder Auflösung der rumänischen Einheiten überflüssig werden, sollen bis zum Abschluß eines allgemeinen Friedens in Gewahrsam des Oberkommandos der verbündeten Streitkräfte in Rumänien verbleiben und von rumänischen Truppen unter der Aufsicht des verbündeten Kommandos bewacht und vermalet werden.

Abschnitt 3 handelt von den Gebietsabtretungen. Er trennt die Dobrudscha von Rumänien und gibt Bulgarien das bulgarische Gebiet zurück, das durch den Bukarester Vertrag von 1913 an Rumänien gefallen ist. Der nördlich von der neuen bulgarischen Grenze bis zu den Donauumflüssen gelegene Teil der Dobrudscha wird von Rumänien an die Zentralmächte abgegeben. Rumänien erklärt sich damit einverstanden, daß seine Grenzen zugunsten von Oesterreich-Ungarn berichtigt werden, wie auf einer Karte angegeben ist.

Abschnitt 4 handelt von Kriegserfüllungen und besagt, daß die Vertragsparteien auf die Rückzahlung von Kriegskosten Verzicht leisten, jedoch sollen besondere Arrangements für durch den Krieg verursachte Schäden getroffen werden.

Der fünfte Abschnitt bezieht sich auf die Räumung der besetzten Gebiete, deren Zeitpunkt später vereinbart werden soll. Eisenbahnen, Postwesen und Telegraphen verbleiben bis auf weiteres unter der Militärverwaltung. Von der Ratifizierung des Vertrages an ist die Okkupationsarmee auf Kosten von Rumänien zu unterhalten.

Abschnitt 6 betrifft die Schifffahrt auf der Donau. Rumänien soll mit Deutschland, Oesterreich-Ungarn,

Bulgarien und der Türkei einen neuen Donauschiffahrtsvertrag abschließen. Die Verhandlungen darüber sollen sobald als möglich nach der Ratifizierung in München begonnen werden. Rumänien darf für die Schiffe oder Ladungen keine Durchgangsgabebn erheben. Auch darf es in Zukunft auf dem Fluß nur solche Gebühren irgendwelcher Art erheben, als durch den neuen Donauschiffahrtsvertrag festgesetzt werden.

Nach der Ratifikation des Vertrages ist der rumänische Wertzoll von 1 1/2 Prozent für Ein- und Ausfuhr aufzuheben.

Die Zentralmächte haben das Recht, auf der Donau Kriegsschiffe zu unterhalten.

Abschnitt 7 führt die Gleichberechtigung aller Glaubensbekenntnisse in Rumänien ein.

Abschnitt 8 spricht von den wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Rumänien und den Zentralmächten, die durch besondere Verträge geregelt werden sollen, die gleichzeitig mit dem Friedensvertrag inkraft treten werden.

Politische Krisis in England.

Die schwerste politische Krisis seit Lord George die Regierung übernahm besteht heute. Die durch einen Brief des General Maurice, in welchem er den Premier der Unaufrichtigkeit beschuldigt, geschaffene Situation, wurde durch einen Antrag des früheren Premiers Herbert Asquith im Hause der Gemeinen, die gegen die Regierung erhoben Antioqn zu untersuchen, anstatt der Regierung die Ernennung von zwei Richtern für diesen Zweck zu gestatten, auf die Spitze getrieben, denn es ist eine direkte Mißtrauens-Erklärung gegen die Regierung.

Lord George wird wahrscheinlich auf die Anfragen Maurices antworten und wohlunterrichtete Politiker sind der Ansicht, daß er zufriedenstellend widerlegen wird. Immerhin ist, bis die Sache geregelt wird, das öffentliche Vertrauen erschüttert.

Die Presse, obgleich in Anhänger und Gegner der Regierung geteilt, ist einstimmig über den Ernst der Lage, da die Anlagen von einem früheren Mitglied des Generalstabs kommen. Sie ist der Ansicht, daß die Regierung die Herausforderung annehmen oder das öffentliche Vertrauen einbüßen muß. Die „Mail“ ist der Ansicht, daß Asquith eine Waffe gefunden zu haben glaubt, um die Regierung zu stützen und die frühere Regierung an deren Spitze er stand, wieder einzuführen.

General Maurice hatte behauptet, daß die vom Premier angegebenen Zahlen über die Stärke und Dispositionen der britischen Armee falsch seien. Der Premier erklärte, die Zahlen stammten aus Maurice's eigenem Departement und seien korrekt. Der Premier, welcher für sich und sein Kabinett einen Kampf bis auf Messer führte, gewann denselben, indem ihm bei der Abstimmung ein Vertrauensvotum mit 293 gegen 106 Stimmen erteilt wurde.

Landsdowne für Friedensverhandlungen.

Im Hause der Lords entstand eine Debatte über die Agitation der Pazifisten, in deren Verlauf Marquis von Landsdowne seine Meinung wiederholte, daß Frieden nur durch Verhandlungen zustande kommen könne. Diejenigen, welche erwarten, Frieden werde durch einen entscheidenden Schlag kommen, vermöchten nicht, dem Lande zu sagen, wie dieser Schlag geliefert werden solle, noch was es kosten werde, ihn zu liefern.

In Deutschland und Oesterreich gebe es eine große Strömung der öffentlichen Meinung, die der Schlichterei müde sei und ihr ein Ende machen wolle. Carl Curzon dachte, von der Propaganda der Pazifisten werde zu viel Aufhebens gemacht. „Frieden durch Verhandlung“, fuhr er fort, „ist im Augenblicke gänzlich unmöglich, weil dieses Land sich der größten Krisis seiner Geschichte gegenübersteht.“

Nicaragua erklärt Krieg. Der Kongreß von Nicaragua hat auf Empfehlung von Präsident Chamorro Deutschland den Krieg erklärt. Der Kongreß erklärt eine Einigkeit mit anderen amerikanischen Republiken, die mit Deutschland und Oesterreich-Ungarn im Kriege sind.

Nicaragua hat schon vor einem Jahre die Beziehungen mit Deutschland abgebrochen. Es ist die jüngste Nation, welche Deutschland den Krieg erklärte.

Maßregel gegen die J. B. B. Die gegen die Industrial Workers of the World, jene geflohenen Organisation, welche Gewalt anwendet oder befeuert, während des Krieges eine soziale, industrielle und wirtschaftliche Umwälzung hervorzuufen, gerichtete Gefefporlage wurde vom Senat nach kurzer Debatte angenommen und geht nun an das Haus.

Die Tätigkeit der J. B. B. wurde während dieser kurzen Debatte bitter angegriffen. Die Bill macht die Mitgliedschaft und das Inhaben eines Amtes in dieser Organisation ungesetzlich und sieht dafür 10 Jahre Zuchthaus und \$5000 Geldstrafe vor. Der Druck und die Verbreitung von Propagandaschriften dieser Organisation, sowie als Vermieten von Hallen für Versammlungen derselben wird von der Bill, welche das Wert der Senatoren Walsh von Montana und King von Utah ist, und vom Justizkomitee des Senats einstimmig angenommen wurde, ebenfalls strafbar gemacht.

Der Stabrat von Philadelphja hat beschlossen, die Oeßer der städtischen Departements anzupfeifen, keine offiziellen Anzeigen mehr in Zeitungen, die in deutscher Sprache erscheinen, zu veröffentlichen. Auch wurde der Schulrat angewiesen, dem deutschen Unterricht in den öffentlichen Schulen aufzukunten.

Die Bundes-Handels-Kommission hat Anlage gegen die Beach Nut Packing Co. von Canojoharie, N. Y., erhoben, welche beschuldigt wird, die Wiederverkaufspreise ihrer Waren fixiert zu haben. Die Firma-fabriziert Kaumumm und Nahrungsmittel. Verhöre in der Angelegenheit ist auf den 5. Juni angelegt worden.

Dr. Opias Baquim, 50 Jahre alt, No. 2103 Waterman Ave., St. Louis, wurde kürzlich von Geheimpolizisten der Bundesregierung in seiner Office in der Apotheke im Hause No. 505 N. Spring Straße verhaftet. Die Geheimagenten fanden einen Regter Thomas Mitchell mit marliertem Gelde nach der Apotheke und erteilten ihm den Auftrag, eine Linze Morphium zu holen. Der Regter soll das Gift erhalten haben, nachdem er Dr. Baquim angeblich \$60 bezahlt hatte, während daßselbe in Wirklichkeit nur \$16 wert war. Als die Geheimagenten die Verhaftung vornahmen, brach Dr. Baquim zusammen und wurde in benutzungslos Zustand nach dem Stabthospital gebracht, wo er im Laufe des Nachmittags starb.

Die Stadt Erie befand in der Mämerzeit ein Amphitheater mit 57,000 Sitzen.

In Rußland ist 1 Prozent der Bevölkerung abelig (Erbadel).

Dr. Friedrich W. Lange, Deutscher Arzt,

315 Jefferson Avenue, nahe Linden St. Office Stunden: 8-10 Vormittags, 2-4 Nachmittags und 7-8 Abends. Privatbesuche.

Dr. Edmond J. Donnagan, Zahnarzt,

512 Peoples' Bank Gebäude, Washington Ave. und Spruce Straße. Es wird deutsch gesprochen.

Hm. Trostel Söhne, Deutsche Metzger,

1115 Jackson Straße, liefern die feinsten Würste in Hyde Park; u. d. besten alle Sorten frisches und eingepepeltet Fleisch, Kanthfleisch u. f. w.

Burschel Dairy Co., Engros und Detail Händler in Pasteurisiert Milch und Rahm,

824 Campton Straße. Seite Telefon. Oct. 9. Nummer 1.

Peter Stipp, Allgemeiner Baumeister und Kontraktor,

Office, 327 N. Washington Avenue, Scranton, Pa.

Händler in Bauwaren, gebrannten Ziegeln und Giebelsteinen, Kalksteinen und Zementen, sowie in allen Sorten Holz und Planerholz, sowie in allen Sorten Eisen- und Stahlwaren, Pa. Kaufmannsverein zu Way West, Pa.